

Mitteilungen

Zur Begrüßung

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem neuen Studienjahr 2017/18 sind am biat drei Besonderheiten verbunden. Erstmals wurde zu einem Herbstsemester immatrikuliert. Es ist der zehnte Jahrgang, der nunmehr ein Masterstudium am biat aufnimmt. Und erstmals gibt es (in der Berufspädagogik) Lehrveranstaltungen für Studierende einer nicht-gewerblich-technischen beruflichen Fachrichtung: der beruflichen Fachrichtung Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft.

Die vierte Ausgabe der biat-Mitteilungen soll Sie wieder über das Geschehen am Institut im vergangenen halben Jahr informieren. Nicht alles wurde aufgeschrieben, was das vielfältige Geschehen im biat ausmacht, und doch denken wir, dass wir eine interessante Lektüre zusammengestellt haben.

Wir freuen uns, wenn Sie uns gewogen bleiben.

Für den Vorstand des biat
Volkmar Herkner (Sprecher)



Prof. Dr. Volkmar Herkner,
Sprecher des Berufsbil-
dungsinstitutes Arbeit und
Technik (Foto: Schattka/biat)

biat-aktuell

Promotion in der beruflichen Fachrichtung Fahrzeugtechnik

Am 22. Mai 2017 wurde unter dem Prüfungsvorsitz von Prof. Dr. Holger Hinz vom Internationalen Institut für Management und ökonomische Bildung (IIM) der EUF die Disputation im Rahmen des Promotionsverfahrens vom Wissenschaftlichen Mitarbeiter der beruflichen Fachrichtungen Fahrzeugtechnik und Metalltechnik am biat, Torben Karges, durchgeführt. Der Diplom-Berufspädagoge promovierte sich zum Thema „Wissensmanagement und Kommunikationsprozesse im Kfz Service – Bedeutung und Perspektiven für die Facharbeit in Kfz-Werkstätten“. Als Betreuer fungierte der langjährige biat-Professor Dr. Matthias Becker, der jetzt an der Leibniz Universität Hannover forscht und lehrt. Als Gutachter war in diesem Verfahren Prof. Dr. Reiner Schlausch aus dem biat tätig.

Dissertationsschrift eingereicht

Noch nicht ganz so weit wie Torben Karges ist Diplom-Berufspädagoge Marco Böhs. Der Wissenschaftliche Mitarbeiter aus dem Bereich Berufspädagogik hatte im Juni 2017 seine Dissertationsschrift mit dem Titel „Raum als berufspädagogische Dimension – Empirische Befunde und

theoretische Überlegungen zu Interdependenzen zwischen Orten und Berufsbildungssystemen“ beim Promotionsausschuss eingereicht. Neben dem Betreuer Prof. Dr. Volkmar Herkner fungiert Prof. Dr. Franz Kaiser vom Institut für Berufspädagogik der Universität Rostock als Gutachter. Inzwischen wurde ein drittes Gutachten in Auftrag gegeben, das von Prof. Dr. Karin Büchter (Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg) verfasst wurde. Die Disputation im Rahmen des Promotionsverfahrens wird am 13. November 2017 um 10.15 Uhr (DUB 008) stattfinden.

biat-Absolvent ausgezeichnet

Auf der Graduiertenfeier der Europa-Universität Flensburg am 20. Oktober 2017 im Deutschen Haus wurde biat-Absolvent André Kossowski mit dem Preis für herausragende Leistungen im Lehramtsstudium, ausgelobt von der Debeka-Gruppe, ausgezeichnet. Der heutige Referendar im Hamburger Vorbereitungsdienst (Berufliche Schule Stahl- und Maschinenbau; ehemals „G1“) hatte 2014 sein Masterstudium am biat begonnen und im Sommer 2017 dann endgültig abgeschlossen. Unmittelbarer Anlass der herausragenden Leistungen war seine mit „sehr gut“ be-

wertete Master Thesis in Berufspädagogik mit dem Titel „Sport- und Fitnesskaufmann/-frau und Sport-Fachmann/-frau – eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung der Situation in Schleswig-Holstein“. In der Masterarbeit hatte er die unterschiedlich verlaufende Entwicklung der beiden dualen Ausbildungsberufe im Sport- und Fitnessbereich untersucht und dabei u. a. eine schriftliche Befragung aller aktuellen Auszubildenden in Schleswig-Holstein als Vollerhebung vorgenommen. Mit dem Preis war auch ein entsprechendes Preisgeld im mittleren dreistelligen Bereich verbunden.



André Kossowski mit der Urkunde (Foto: Johanna Saupper)

biat-personell

Personelle Veränderungen im Bereich der Berufspädagogik

Mit PD Dr. Wiebke Petersen hat eine langjährig an das biat als Wissenschaftliche Mitarbeiterin abgeordnete Lehrkraft mit Ablauf des Schuljahres 2016/17 das Institut am 31. Juli 2017 verlassen. Wenn auch nur zu gewissen Anteilen von ihrer „Heimatinrichtung“, der HLA – Die Flensburger Wirtschaftsschule (RBZ), abgeordnet, so wirkte Wiebke Petersen rund eineinhalb Jahrzehnte am biat, wo sie die Möglichkeit erhielt

und nutzte, sich zu promovieren und zu habilitieren. Die Habilitation hatte sie im Oktober vergangenen Jahres am Karlsruher Institut für Technologie erfolgreich abgeschlossen. Das biat dankt Wiebke Petersen für ihr langjähriges Wirken.

Seit dem 1. Juni 2017 arbeitet am biat mit Michael Klepacz ein neuer Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Rahmen des Projekts „Jugend stärken an der Schlei“ (JustaS) mit. Er bringt insbesondere seine Kompetenz aus dem Bereich der qualitativen empirischen Sozialforschung ein. Hier liegt auch sein Forschungsschwerpunkt, den er in der Lehre an der Humboldt-Universität zu Berlin vertritt, sodass er seine theoretischen Kenntnisse durch die Wissenschaftliche Begleitung des im Kreis Schleswig-Flensburg ansässigen Projekts am biat praktisch anwenden kann.

biat-international

Gäste der PH Tirol aus Innsbruck am biat

Eine Gruppe aus fünf Studierenden und zwei Dozierenden von der PH Tirol stattete dem biat im Juni einen Besuch ab. Ermöglicht und gefördert werden diese Auslandserfahrungen über das „Erasmus+-Programm“ der EU. Für Studierende des Berufsschullehramtes sind Austauschprogramme selten, speziell solche, die ein ganzes Semester dauern. Das liegt vor allem an den Besonderheiten, die jedes Land mit seinem spezifischen Berufsbildungssystem mitbringt, und daran, dass die Ausbildung für Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen weltweit sehr unterschiedlich ist. Österreich und die Bundesrepublik Deutschland sind dabei zwei der wenigen Vertreter eines dualen Systems der Berufsausbildung mit einem speziellen Lehramtsstudium, sodass ein Austausch hier nahe liegt. So reiste eine gemischte Gruppe aus Studierenden und Dozierenden bereits zum zweiten Mal innerhalb relativ kurzer Zeit von Innsbruck nach Flensburg.

Auf dem Programm stand der gemeinsame Besuch von Lehrveranstaltungen, aber es war auch Zeit, Flensburg und Umgebung zu erkunden. Am Mittwoch hielt Markus Schöpf von der PH Tirol im Rahmen des biat-Kolloquiums einen Vortrag „Berufsbildendes Schulwesen in Österreich im Kontext der demografischen Entwicklung und des veränderten Bildungs- und Qualifikationsverhaltens“. Österreich und die Bundesrepublik

stehen im Berufsbildungsbereich vor ähnlichen Problemen. Exemplarisch seien hier die sinkenden Ausbildungszahlen und steigenden Matura- bzw. Abiturquoten genannt. Nach dem Vortrag entwickelte sich eine lebhaft Diskussionsrunde, die bei einem gemeinsamen Grillfest fortgesetzt wurde. Die Fachschaft hatte es anlässlich des Besuchs und des nahenden Endes der Vorlesungszeit veranstaltet. Als nächstes ist ein Gegenbesuch von Flensburger Studierenden und Dozierenden in Innsbruck geplant. Es steht zu hoffen, dass sich der Austausch verstetigt und eventuell sogar eine Erweiterung um die neue, nicht am biat verortete berufliche Fachrichtung Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft erfährt.



Innsbrucker und Flensburger im Juni vor dem Gebäude „OSLO“
(Foto: biat)

PROKOM 4.0 in Porto – Netzkompetenz als Beitrag zum lebenslangen Lernen bei der ICLEL 2017

Als Projektmitverantwortlicher und Wissenschaftlicher Mitarbeiter des biat hielt Jonas Gebhardt auf der interdisziplinären "International Conference on Lifelong Education and Leadership" (kurz: ICLEL 2017) in Porto den Vortrag "Netcompetence – a sustainable need for the digitized working world and society". Vom 12. bis 15. September 2017 fand die ICLEL an der erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Oporto Polytechnic Institute statt. In Workshops und Panels trafen sich Forscherinnen und Forscher aus zahlreichen Ländern, um aktuelle Tendenzen und Erkenntnisse im Kontext des lebenslangen Lernens fachlich und multiperspektivisch zu diskutieren.

Die Entwicklung von Netzkompetenz für die zukünftige Facharbeit tritt als eine Kernthese aus dem Teilprojekt des biat „PROKOM 4.0 – Kompetenzmanagement für die Facharbeit in der High-Tech-Industrie“ hervor. Darauf aufbauend wurde ein Lehr-Lern-Arrangement zur Sensibilisierung

für die Entwicklungen im Umfeld von Industrie 4.0 und Digitalisierung konzipiert und evaluiert, um auch im Einklang mit dem Bedarf des lebenslangen Lernens eine nachhaltige Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit der Facharbeit zu stärken und fortzuentwickeln. Dieses ist sowohl für nationale als auch für internationale Bildungsangebote aller Qualifikationsstufen übertragbar.

biat-intern

Keine Feier zum biat-Jubiläum

Die beiden für Ende September 2017 geplanten Veranstaltungen zum 20jährigen Jubiläum des Instituts musste der biat-Vorstand noch vor der Sommerpause leider absagen. Die vorbereitete Festschrift soll dennoch, wenn auch etwas verspätet, erscheinen.

biat-medial

Laufрад für Erwachsene: große mediale Aufmerksamkeit für das biat

Mit dem „Laufрад für Erwachsene“ erzielte das biat – auch Dank der Unterstützung von Katrin Fischer, Pressesprecherin der EUF – Anfang Juni 2017 eine beachtliche mediale Aufmerksamkeit. Nach einem Pressetermin am biat berichteten nicht nur regionale Medien wie das „Flensburger Tageblatt“ oder „Flensburg Avis“, sondern auch einige überregionale Zeitungen und Zeitschriften über die Projektarbeit von Petra Rupp, die sie im Rahmen ihres Studiums „Master of Vocational Education/Lehramt an beruflichen Schulen“ durchgeführt hatte.

Die biat-Studentin hatte ein modernes Laufрад für Erwachsene gebaut – und das 200 Jahre nach der Jungfernfahrt der „Draisine“. Die Idee zu diesem Fachrichtungsprojekt war von ihrer kleinen Tochter gekommen. „Sie hatte so viel Spaß beim Laufradfahren, ist kaum hingefallen und hatte ordentlich Tempo drauf“, erzählte Petra Rupp, die wie der Urvater des Laufrades, Karl Freiherr von Drais, in Karlsruhe geboren wurde. An dem Projekt hatte sie vier Monate gearbeitet. Der Rahmen stammte von einem ausrangierten Damenrad. Das Tretlager wurde entfernt, am Computer in einer 3D-Konstruktion die Geometrie berechnet, und die Räder wurden dimensioniert. Herausgekommen ist ein 10 Kilogramm

schweres, leichtgängiges Laufrad, das gut gleitet. Prof. Dr. Reiner Schlausch, der das Projekt am biat betreut hatte, ist davon überzeugt, dass sich der Umbau eines ausrangierten Fahrrads zum Laufrad außerdem hervorragend als schulisches Projekt zur Berufsorientierung oder auch zur Berufsvorbereitung eignet.



Petra Rupp mit Tochter und Hund und ihr Fachrichtungsprojekt, das Laufrad für Erwachsene (Foto: Reiner Schlausch/biat)

biat-Projekte

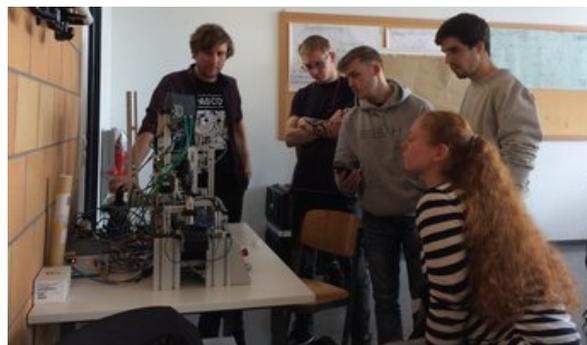
Innovative Hochschule mit biat-Beteiligung

Durch seine Zweitmitgliedschaft an der Hochschule Flensburg ist es Prof. Dr. Axel Grimm gelungen, erfolgreich ein „didaktisiertes FabLab“ für Flensburg und Umgebung durch die BMBF-Initiative „Innovative Hochschule“ einzuwerben. In den nächsten fünf Jahren wird er zusammen mit seinem Kollegen Prof. Dr.-Ing. Torsten Steffen ein Innovationslabor gestalten und etablieren. Über alle allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulformen sowie mit interessierten Wirtschaftspartnern werden Kooperationen eingegangen. Langfristig sollen Lernende in einer nachhaltigen Perspektive mehrfach institutionalisierte Berührungspunkte mit dem FabLab in der Schulkarriere erleben dürfen. Dadurch lassen sich individuelle Barrieren reduzieren, die ansonsten ein Hemmnis darstellen könnten, um den Ort aufzusuchen und eigene Ideen zu gestalten. Die Einbindung von Lehramtsstudierenden der Europa-Universität eröffnet vielfältige Möglichkeiten, z. B. des forschenden Lernens. Das FabLab/MakerSpace richtet sich aber nicht nur an Lernende von Institutionen, sondern steht als Raum gesellschaftlicher Partizipation allen zur Verfügung. Die personelle Begleitung ermöglicht innovationsförderliche Öffnungszeiten auch an Wochenenden und ein breites methodisches Angebot für viele Anspruchsgruppen. Neben „60+“-Angeboten und „GirlsDay“ sowie speziel-

len „Kennenlertagen“ für geflüchtete Personen wird regelmäßig zu „Repair“-Workshops eingeladen, an denen Haushaltskleingeräte repariert werden und eventuelle Ersatzteile, die nicht mehr lieferbar sind, nachgefertigt werden können.

Fit für Industrie 4.0 – Erprobung eines Lehr-Lern-Arrangements in Berlin

Im Umfeld von Industrie 4.0 und zur Entwicklung von Netzkompetenz wurde im Rahmen des Forschungsvorhabens „PROKOM 4.0 – Kompetenzmanagement für die Facharbeit in der High-Tech-Industrie“ am Oberstufenzentrum (OSZ) TIEM in Berlin-Spandau eine Woche lang ein Praxisbeispiel eines Lehr-Lern-Arrangements durchgeführt und evaluiert. Mit der Konzeption, Durchführung und Evaluation des Arrangements wurde eines der Kernelemente des Projekts umgesetzt. Neben dem Wissenschaftlichen Mitarbeiter Jonas Gebhardt waren maßgeblich auch die Studierenden und Wissenschaftlichen Hilfskräfte Franka Heers und Jacob Hawel an den Arbeiten beteiligt. Schülerinnen und Schüler am OSZ konnten beim Lernen an Stationen von den zukünftigen Anforderungen von Industrie 4.0 und der digitalisierten Vernetzung in Arbeit und Gesellschaft erfahren. Die Gestaltung des Arrangements baut u. a. auf Erkenntnissen aus biat-eigenen Erhebungen in der gegenwärtigen betrieblichen Praxis und der Digitalisierung des Arbeitsalltags der Facharbeit in KMU auf. Ziel des damit verbundenen Lernens ist es, angehende Facharbeiterinnen und Facharbeiter für den digitalen Wandel zu sensibilisieren, indem sie sich kritisch mit den technologischen, organisatorischen und gesellschaftlichen Entwicklungen im Kontext von Industrie 4.0 und ihrer persönlichen Erfahrungswelt auseinandersetzen. Das Lernvor-



Elektroniker/-innen für Gebäude- und Infrastruktursysteme probieren die „4.0-Anlage“ mit Siemenssteuerung, RFID-Technik und App-Steuerung aus. (Foto: biat)

haben wurde vorab mit 21 angehenden Elektronikerinnen und Elektronikern für Betriebstechnik des dritten Ausbildungsjahrs an der Eckener Schule Flensburg (RBZ) erfolgreich getestet und evaluiert.

Durch die dankenswerte Kooperation mit dem OSZ TIEM konnten in fünf Tagen fast 80 zukünftige Facharbeiter/-innen – Mechatroniker/-innen und Elektroniker/-innen für Gebäude- und Infrastruktursysteme – dieses sechsstündige Arrangement erleben. Zugleich wurden zusätzliche evaluative Kenntnisse gewonnen. So ist die Grundlage für den weiteren Transfer dieser Projektumsetzung gelegt.

biat-Termine

Rück- und Ausblick auf das biat-Kolloquium

Im vergangenen Sommersemester 2017 fanden im Rahmen des öffentlichen biat-Kolloquiums drei Veranstaltungen im Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik statt. Es referierten Prof. Dr. A. Willi Petersen mit einem Beitrag „Missverständnisse und die vielen ‚Gesichter‘ der Berufs(feld)wissenschaften“ (10. Mai 2017), Dr. Claudia Kalisch (Universität Rostock) zum Thema „Potenzialanalysen in der Schule – ein Ansatz, die Berufs- und Studienorientierung zu verbessern?“ (14. Juni 2017) sowie Markus Schöpf (PH Tirol Innsbruck) zum Thema „Berufsbildendes Schulwesen in Österreich im Kontext der demografischen Entwicklung und des veränderten Bildungs- und Qualifikationsverhaltens“ (21. Juni 2017). Damit wurden in den Veranstaltungen erneut aktuelle berufspädagogische und -didaktische Themen besprochen, mit denen sich das biat und andere an beruflicher Bildung Beteiligte auch zukünftig beschäftigen werden. Die Resonanz war bei allen Veranstaltungen erfreulich gut.

Für das laufende Herbstsemester 2017/18 sind vom Organisator Nicolai Heinrich wieder drei Kolloquien geplant. Den Auftakt mit Torben Karges vom biat hat es mit dem Beitrag „Bedeutung und Perspektiven von Wissensmanagement für berufliches Arbeiten und Lernen – Eine Untersuchung am Beispiel des Kfz-Service“ (Mittwoch, 25.10.2017) bereits geben. Dieses Kolloquium fand im Kfz-Service Labor in Munketoft (Gebäude Madrid) statt.

Demnächst wird Prof. Dr. Matthias Schönbeck (Hochschule Koblenz) zu „Handwerkskultur“ re-

ferieren (Mittwoch, 06.12.2017). Zum Abschluss ist ein Kolloquium mit Ralf Goerke (Walther-Lehmkuhl-Schule Neumünster) zum Thema „Berufsbildung, Allgemeinbildung und zurück“ vorgesehen (Dienstag, 12.12.2017).

Die öffentlichen Kolloquien beginnen um 14.15 Uhr und finden im Raum OSL 037 statt. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Für das Frühjahrssemester 2018 und die darauf folgende Zeit suchen wir Interessentinnen und Interessenten aus dem biat, aber auch von Kooperationspartnern, die ihre Themen im Rahmen des biat-Kolloquiums vorstellen möchten. Interessenten melden sich bitte bei Nicolai Heinrich.

Dienstags-Frühstückspause

Seit einiger Zeit treffen sich Studierende und Mitarbeitende des biat einmal pro Woche zu einer „freien“ Frühstücksrunde, einem „Get together“ bei Kaffee und Keksen. Im laufenden Herbstsemester 2017 liegt dieser Termin wieder auf dem Dienstag, und zwar zwischen 9.45 Uhr und 10.15 Uhr. Alle sind herzlich eingeladen.

Ehemaligen-Treffen am biat

Auf Initiative und Einladung von Burkhardt Prosch findet relativ kurzfristig, am 23. November 2017, ab 17 Uhr in den Räumlichkeiten des biat ein „Ehemaligen-Treffen“ statt. Alle ehemaligen und aktuellen Studierenden sowie alle Wegbegleiter/-innen – also auch Dozentinnen und Dozenten sowie Sekretärinnen etc. – der ehemaligen und aktuellen Studierenden sind herzlich willkommen. Herr Prosch bittet um Anmeldung im biat-Sekretariat bis zum 09.11.2017.

Impressum

Vorstand des Berufsbildungsinstituts Arbeit und Technik (biat) der Europa-Universität Flensburg
verantw.: Prof. Dr. Volkmar Herkner

(Sprecher des biat)

Autoren: Axel Grimm, Volkmar Herkner,
Reiner Schlausch

E-Mail: volkmar.herkner@biat.uni-flensburg.de

Telefon: +49 461 805 2153

Fax: +49 461 805 2151

Auf dem Campus 1

24943 Flensburg

Gestaltung/Konzept: André Kossowski